

Liebe Beterinnen und liebe Beter,

das erste 24-2 in diesem Jahr liegt hinter uns. Es ist Sonntagabend und ich bin voll Freude über die zurückliegende Zeit. Es waren Tage und Nächte in denen uns Gott begegnet ist und ich glaube, dass viele die da waren eine intensive Erfahrung mit Ihm hatten. Manch einer mag auch von der Gebetsatmosphäre und der Versunkenheit der Beter beeindruckt gewesen sein. Ein sichtbares und sehr wertvolles Ergebnis ist das Flipchart, das entstanden ist. Es soll noch veröffentlicht werden und ist ein starkes Zeugnis für Gottes Gegenwart.

Zum ersten Mal war ich als Verantwortlicher für die Organisation dabei. Es gab einige Schwierigkeiten zu überwinden und so entstand für mich eine Situation, die meinen Glauben herausforderte. Zu Beginn der Planungen hatte ich den festen Eindruck, dass Gott dieses Gebet möchte und alle Stunden voll werden würden. Die Wirklichkeit noch kurz vor Beginn war jedoch eine andere. Der Online-Kalender zeigte große Lücken, zudem kamen noch Absagen. Ich dachte mir, wenn das gut geht wird mein Glauben gestärkt sein. Es war eine Art Grenzerfahrung, aber wir hatten uns für das 24-2 entschieden. Dann kam die Wende und noch offene Zeiten schlossen sich. Ich glaube, dass Gott unseren Mut belohnen wollte.

Was mich neben der intensiven Gottesbegegnung in diesen Tagen noch besonders bewegt und berührt hat, war die Erfahrung der Gemeinschaft. Es war die besondere Art, die Kirche in dieser Form als mystischen Leib Christi zu erleben: wir die einzelnen Glieder, aufeinander angewiesen und voneinander abhängig, mit Christus als unseren Haupt, sichtbar vor uns.

Mein persönlicher Traum ist 24-7. Herr Pfr. Gerl hat in der Vorbereitung einen wichtigen Satz gesagt: „Wir sollen das tun, was uns heute möglich ist und uns nicht überfordern.“ Er hat absolut Recht. Trotzdem bleibt in mir diese Sehnsucht nach mehr (Gebet), denn der Herr ist würdig allezeit angebetet zu werden. Ich bitte Euch in Euren Herzen zu prüfen wie es Euch mit diesem Gedanken an 24-7 geht. Überlegt was Euch möglich ist und wohin Euer Weg bei diesem Projekt gehen könnte. Wir wollen am Ende dieses Jahres neu entscheiden, ob und wie das Gebet ausgebaut werden kann. Wir wollen dann überlegen, was uns 2016 möglich sein wird.

Ich möchte mich bei jeder und jedem Einzelnen für die Unterstützung bedanken, sei es durch die verbindliche Übernahme einer Gebetszeit oder durchs Mitbeten in der Krypta bzw. von zu Hause aus. Besonders bedanke ich mich bei Herrn Pfr. Roman Gerl für sein großes Wohlwollen und seine ermutigende Art, für die Feier der beiden Hl. Messen, zwischen denen unser Gebet so wunderbar eingebettet war, und in denen wir Den empfangen durften, der unser Herr und Heiland ist.

Ebenfalls ein herzliches Vergelt's Gott Kpl. Markus Hochheimer für seine Konzelebration am Freitagabend und die Zeit, die er danach mit uns verbrachte. Nicht vergessen möchte ich unseren Mesner Jaques Ora: danke für Dein tatkräftiges Mithelfen und Deine unkomplizierte Art, das Zusammenarbeiten mit Dir hat mir viel Freude gemacht. Ein Dank auch an Ingrid Wagner und Sylvia Schraml fürs Mitdenken und Kontakte-Knüpfen und bei Florian Illek für die Unterstützung mit dem Online-Kalender. Der größte Dank gebührt jedoch unserem Herrn und Gott für alle Gnaden, die Er uns allen geschenkt hat!

Im Fußball heißt es „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“. Das gilt auch für unser 24-2. In 10 Wochen treten wir wieder an. Macht bis dahin bitte fleißig Werbung, erzählt von Euren Erfahrungen, tragt das Projekt weiter mit im Gebet und haltet das Feuer in Euch am Brennen!

Im Gebet und in tiefer Dankbarkeit verbunden,  
Euer

*Michael Hochmuth*